

rechtwinklig von dem ersten Raume, und ist für diese Ausstellung neu gebaut. Die lustige Halle mit den vielen, sämmtlich im Gange befindlichen Maschinen, macht besonders von dem Treppnpodest gesehen, einen höchst imposanten Eindruck.

In der Maschinenhalle, gerade vor der Treppe, zieht sich die Ausstellung der Chemikalien hin, welche, wie wir gleich bemerken wollen, sehr gut ausgestattet ist.

Mit allen ihren größeren und kleineren Vorgängerinnen theilt die Ausstellung das Schicksal, unfertig eröffnet zu werden. Leider ist hier eine ganze Abtheilung in Folge der Saumseligkeit einzelner Aussteller am gedachten Tage nicht zur Ansicht gekommen. Die hinter dem Lesezimmer befindliche Ausstellung der Literatur und Fachschulen war zuerst ziemlich groß projektirt. Von den Angemeldeten waren aber bei der Eröffnung nur so wenige da, und bot sich in den Räumen eine solche Verödung, daß man die ganze Abtheilung schloß. Dadurch wurden natürlich Diejenigen, welche bereits da waren, schwer beeinträchtigt.

Bevor man in die erste, den Webwaaren gewidmete Halle tritt, ist eine runde Vorhalle zu passiren, in welcher auch, vor einer Statue, sich die Tribüne für die Eröffnungsrede befand.

Bevor wir in die specielle Besprechung der einzelnen Ausstellungen eingehen, wollen wir bemerken, daß die Ausstellung über 800 Nummern zählt — in der That eine ansehnliche Ziffer, wenn man bedenkt, daß hier nur ein einziger Industriezweig in Betracht kommt. Die Färberei als solche, ist als besondere Abtheilung leider nicht vertreten. Die Färberei der Wollenwaarenfabriken ist selbstverständlich mit in der Ausstellung der Fabriken untergebracht. Einzelne Lohnfärbereien, darunter besonders die Mühlhäuser, sind im hinteren Theil der Tuchhalle auf einer Gallerie aufgestellt. Man beabsichtigt indessen, die Färbereien wenigstens in der demnächst zu erwartenden neuen Auflage des officiellen Cataloges zu einer Gruppe zu vereinigen.

(Fortsetzung folgt.)

Bereins-Angelegenheiten

Nach dem Ableben des bisherigen Rendanten Herrn Otto Scheibe, hat Herr Max Bloch die Cassengeschäfte des Vereins übernommen.

Nachrichten.

In dem Stand der Wollengarnfärberei hat sich seit unserem letzten Bericht ein Fortschritt ergeben; auch hat die Wollenstückfärberei wieder ein wenig angezogen. Die Baumwollengarnfärberei ist noch immer im Rückschritt begriffen, die Baumwollenstückfärberei dagegen auf dem in unserem letzten Bericht charakterisirten Standpunkt verblieben. In der Seidenfärberei sind größere Aufträge eingegangen, sowohl in Couleuren als in Schwarz. Die Lappenfärberei geht indessen noch eben so schwach wie bei Abfassung unseres letzten Berichtes.

* * *

Die Munificenz des Hrn. William Schönlanck hat dem hiesigen zoologischen Garten wieder einige seltene Thiere zugewendet, vor allem zwei junge werthvolle Leoparden und ein seltenes Fasanenpaar aus Pegu und Assam. Diese Bewohner Süd-Asiens repräsentiren die Länder, aus welchen das bekannte Import-Haus S. Schönlanck Söhne seine Produkte bezieht. Im Namen unserer Interessenten möchten wir indessen bitten, bei weiteren Zuwendungen die nochmalige Beschaffung eines lebenden Opuntia-Cactus mit Cochenillethieren in's Auge zu fassen. Hr. Schönlanck spendete bereits früher ein Exemplar dieses interessanten Gewächses, das aber nach einiger Zeit abstarb. Unseres Wissens machte man damals den Fehler, die Opuntia nicht von Zeit zu Zeit von den Cochenillethieren zu befreien, so daß diese überhand nahmen. In Folge dessen ging die Opuntia ein, wie jede Pflanze eingeht, wenn zuviel Blattläuse ihr die Säfte rauben.

Sollte sich nicht auch eine lebende Indigopflanze aus Asien herüberschaffen lassen? Wenn wir das Gebiet der Botanik streifen, so müssen wir bedauern, daß Exemplare von Blauholz-, Rothholz-, Gelbholzbäumen, Orleansträuchern u. s. w. dem Publikum zur Ansicht gar nicht zugänglich sind. Wir hatten vor Jahren die